



# Mit VW-Motoren kann man fliegen

*Limbach stattet unter anderem Sportflugzeuge, Motorsegler und Zeppeline mit Flugmotoren aus.*

Die Limbach Flugmotoren GmbH & Co. KG aus Königswinter entwickelt und produziert Motoren für Flugzeuge

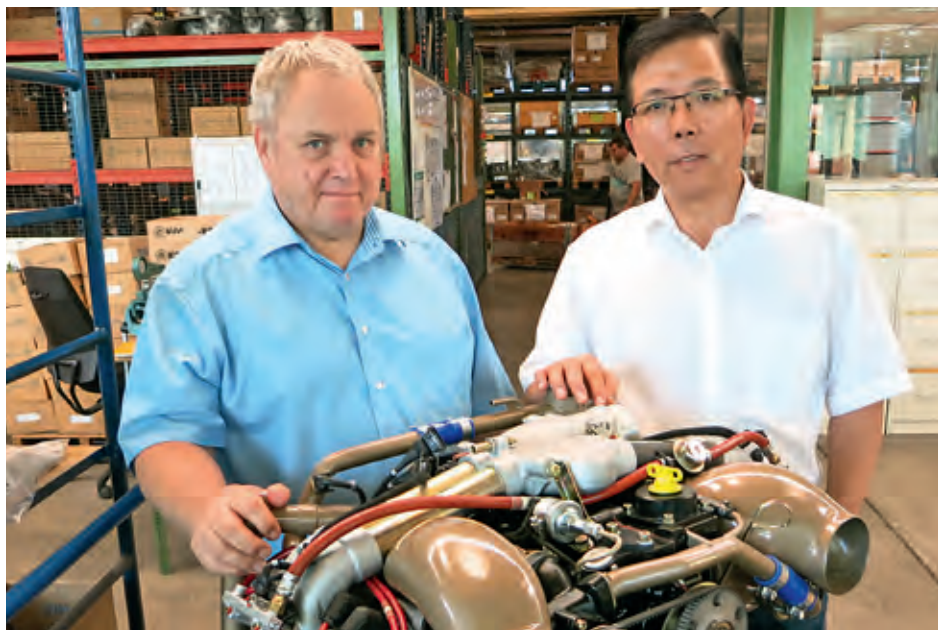
Wenn ein mit Werbung bedruckter Zeppelin über einer chinesischen Großstadt kreist, hat er möglicherweise ein Stück Wertarbeit aus Königswinter-Sassenberg an Bord. In Sassenberg, einer 189-Seelengemeinde zwischen Hügeln und Feldern, hat die Limbach Flugmotoren GmbH & Co. KG ihren Sitz. Weltweit starten und landen etwa 5.500 Freizeit- und Privatflugzeuge mit Flugmotoren aus ihrer Produktion.

„China ist für uns ein wichtiger Markt“, sagt Geschäftsführer Shuide Chen, der selbst aus der chinesischen Metropole Xiamen stammt. „Denn China

hat bereits ein kleines Testgebiet für den privaten Luftverkehr geöffnet. Es ist absehbar, dass der Bedarf an Flugzeugen steigen wird.“ Auch die BRIC-

*In der Werkstatt entstehen pro Jahr etwa 100 Flugmotoren. Betriebsleiter Stefan Mülders kontrolliert jeden Motor, der das Unternehmen verlässt.*





Die Chemie hat von Anfang an gestimmt: Peter Limbach und Shuide Chen.

Staaten sind für Limbach Flugmotoren interessant. Russland tue sich allerdings noch schwer mit Privatflugzeugen.

### Geistesblitz in Eudenbach

Als Peter Limbach sen. sein Unternehmen 1963 gründete, war auch er bereits weit gereist. Während des Zweiten Weltkriegs war er bei der Luftwaffe zum Flugmotorschlosser ausgebildet worden, 1951 wanderte er nach Kanada aus. Dort verkaufte er

Deutz-Dieselmotoren, die er bei den Kunden einbaute.

Doch zwölf Jahre später zog es ihn in seinen Geburtsort Sassenberg zurück. Mit seinem neu gegründeten Unternehmen überholte er VW-Motoren in großem Stil und verkaufte diese über zwei Versandhäuser in die USA. Seine Freizeit verbrachte er gern am Flugplatz im nahen Eudenbach. Dort erhielt er den entscheidenden Tipp für seine Unternehmensidee: Mit VW-Motoren kann man fliegen.



# BOUHS BAUT

## Ihre Halle



## Ihr Büro



## Ihr Haus



## Wilhelm Bouhs

Hoch-, Tief-, Ingenieurbau GmbH

Frankenbachstraße 12 | 53498 Bad Breisig  
Tel.: 0 26 33/45 56-0 | Fax: 0 26 33/45 56-56  
E-Mail: info@bouhs.de | www.bouhs.de



Hallen +  
Bausysteme



Stolz auf den neuen L 2400 DX: Betriebsleiter Stefan Mülders, Geschäftsführer und Inhaber Shuide Chen und Entwickler Dipl.-Ing. Peter Limbach (v.l.).

Limbach begann, VW-Motoren so zu verändern, dass sie in den engen Motorraum eines kleinen Flugzeugs passten. „VW gehört bis heute zu unseren Zulieferern“, erzählt sein Sohn Peter Limbach, der 1993 in die Geschäftsführung eintrat und das Unternehmen nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1999 fortführte.

## Limbach Flugmotoren GmbH & Co. KG

**Geschäftsführender Inhaber:** Shuide Chen

**Gründung:** 1963 durch Peter Limbach sen.

**Standort:** Königswinter-Sassenberg

**Mitarbeiter:** 20

**Branche:** Luft- und Raumfahrt

**Kerngeschäft:** Herstellung von Flugmotoren für Freizeit- und Privatflugzeuge sowie Luftschiffe

**Kunden:** Flugzeughersteller, vor allem in China

**Jahresumsatz:** ca. drei Millionen Euro



### Besondere Unternehmen aus der Region

In unregelmäßigen Abständen stellen wir in „Die Wirtschaft“ besondere Unternehmen mit dem „etwas anderen Produktportfolio“ vor.

## Motoren für Virgin-Luftschiffe

Mit Erfindergeist entwickelten Vater und Sohn Motoren. Die Kunden wünschten mehr Leistung und mehr Hubraum, vor allem für Motorsegler. „Diese Flugzeuge waren in den späten 60er Jahren für Hobbyflieger in Deutschland, der Schweiz und Österreich bezahlbar“, erzählt Limbach. „Amerikanische Motorflugzeuge wie Cessna und Piper hingegen waren in Anschaffung und Unterhalt relativ teuer.“ Hinzu kam, dass das Regelwerk für die Zulassung von Motorseglern weniger umfangreich war als das für Motorflugzeuge. Bis heute lässt das Unternehmen die Motoren selbst zu, wird von den Luftfahrtbehörden auditiert und erhält schließlich nach erfolgreicher Zulassung von der European Aviation Safety Agency (EASA) die Zertifizierung.

Limbach prosperierte. In seiner Hochphase beschäftigte das Unternehmen 30 Mitarbeiter, produzierte Motoren für Motorsegler, Privatflugzeuge und Luftschiffe. Auch der britische Milliardär Richard Branson stattete seine Virgin-Luftschiffe mit Motoren aus Königswinter-Sassenberg aus. Doch der Höhenflug endete, als die Flugzeughersteller im deutschsprachigen Raum nach und nach vom Markt verschwanden.

## Gegossenes Magnesium, geschmiedeter Stahl

Zum 1. Januar 2012 übernahm Shuide Chen das Unternehmen. „Ich gehöre zu einer Gruppe von chinesischen Geschäftsleuten, die in Europa in interessante Unternehmen investiert“, sagt der Physiker, der seit 30 Jahren in Deutschland Kontakte knüpft und Handel treibt. „Wir suchten ursprünglich einen kleinen Flugzeughersteller und wurden so auf Limbach aufmerksam. Die Chemie hat von Anfang an gestimmt.“ Die Verhandlungsphase war kurz, denn auch Peter Limbach erkannte die Vorteile: „Wir wollten neue Entwicklungspotenziale. China ist als Markt sehr interessant. Es ist nicht ausgeschlossen, dass wir in Zukunft auch dort produzieren.“ Inzwischen ist er als Berater für sein ehemaliges Unternehmen tätig. Anders gesagt: Peter Limbach entwickelt mit Leidenschaft Flugzeugmotoren. Der diplomierte Maschinenbauingenieur ist ständig auf der Suche nach dem Optimum.

Viele tausend Arbeitsstunden stecken in einem Motor, bis er marktreif ist. Der Aufwand ist hoch, da Bauteile aus Werkstoffen von gegossenem Magnesium bis zu geschmiedetem Stahl in kleinen Serien gefertigt werden. Hinzu kommen hohe Personalkosten.

## L 2400 DX wiegt nur 87 Kilo

L 2400 DX heißt der neue Motor, auf den das Unternehmen besonders stolz ist. „Auch Flugzeugmotoren werden leichter und energieeffizienter“, erläutert Betriebsleiter Stefan Mülders in der Produktionshal-



*Weltweit fliegen Zeppeline mit den Motoren aus Königswinter. Auch China ist für Limbach ein wichtiger Markt.*

le. „Da ein Flugzeug hochgehoben werden muss, ist ein hohes Gewicht noch deutlich ungünstiger als bei einem Auto.“ Der im April 2016 zum ersten Mal zugelassene L 2400 DX mit 2,4 Litern Hubraum und 160 PS sei klein und leicht, einfach intelligent. 87 Kilogramm wiegt er trocken, also ohne Öl und Wasser. Nach China wurde der Benziner bereits an Luftschiff-Hersteller verkauft.

Das Unternehmen blickt zuversichtlich in die Zukunft. Auch Drohnen spielen inzwischen eine Rolle.

Ihre zivile Nutzung könne zu einem großen Thema werden, meint Shuide Chen: „Helikopter-Drohnen können für Polizeiaufgaben, Meteorologie, Küstenschutz, Messungen von Pipelines und die Kontrolle von ICE-Strecken benutzt werden. Sie eignen sich für viele kleine Räume.“

Mit den Drohnen hat die Luftfahrt ein neues Kapitel aufgeschlagen. Die unbemannten Flugzeuge entwickeln sich rasant. Auch sie brauchen Erfindergeist.

Ursula Katthöfer, freie Journalistin, Bonn

 **GOLDBECK**

[www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)



## Individualität trifft System

Zukunftsweisende Gebäude: schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

konzipieren · bauen · betreuen

GOLDBECK West GmbH, Niederlassung Köln  
Europaallee 27–29, 50226 Frechen  
Fon +49 2234 9 27730 · [koeln@goldbeck.de](mailto:koeln@goldbeck.de)